

Bürgerstiftungen: Mal klappt's, mal nicht

Henstedt-Ulzburg / Kaltenkirchen. Während die Bürgerstiftung in Henstedt-Ulzburg wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken kann, dümpelt die Bürgerstiftung Kaltenkirchen still vor sich hin. Dass sie überhaupt jemals ihre Arbeit aufnimmt, gilt inzwischen als unwahrscheinlich.

Die Henstedt-Ulzheimer Bürgerstiftung wurde im Juli 2007 ins Leben gerufen. Sie startete mit 17 Stiftern und einem Anfangskapital von 107000 Euro. Heute hat sie 41 private Stiftungsmitglieder, dazu kommen sechs Firmen beziehungsweise Banken. Das Stiftungskapital beträgt zurzeit 166000 Euro.

Die Stiftung finanziert ihre Zuschüsse aus den Zinserträgen des Kapitals und aus Spenden. Die zurzeit sehr niedrigen Zinsen brachten 2010 nur knapp 3500 Euro ein, teilte Volker Manke mit, der Vorsitzende des Stiftungsvorstandes. Dazu kamen jedoch

noch rund 16000 Euro Spenden. Mit dem Geld wurden in der Gemeinde mehrere Projekte unterstützt: zum Beispiel ein Bus für den Verein BürgerAktiv, Sportgeräte für den Bürgerpark, ein Segeltörn für zehn Hauptschüler und Musikinstrumente für das Alstergymnasium. Für das kommende Jahr rechnet Manke wieder mit einem Fördervolumen von um die 20000 Euro.

In Kaltenkirchen hatte Bürgermeister Stefan Sünwolldt nach seinem Amtsantritt 2005 die Einrichtung einer Bürgerstiftung zu seinem persönlichen Anliegen gemacht. Er hat einige Unterstützer um sich geschart, um die Stiftung anzuschieben, doch sie ist bislang kaum in Erscheinung getreten. Es finden sich offenbar keine Geldgeber.

Bürgermeister Sünwolldt will sich zur Stiftung nicht mehr persönlich äußern. Über seine Sekretärin ließ er mitteilen, dass es nichts Neues zu vermelden gebe. tö